

Krankenhaus

TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Themen

Zusammengehörigkeit
stärken mit Social Intranet

Mit fairer und nachhaltiger
Berufskleidung punkten

Mehr Sicherheit: Betreiber
und Hersteller in einem Boot

Vernetzter OP: Minimal
invasiv, maximal präzise

Special

IT-Systeme



Titelstory

Intensivmedizinische
Nachsorge via App

Zeiten der Unordnung

Seit Jahren löst sich die liebgewonene Illusion einer geordneten Welt dramatisch auf. Die Natur hält sich nicht mehr an ihre von uns vorgesehene Rolle des immerwährenden Rohstofflieferanten und Reparaturbetriebs: Flüsse treten über, Meere vermüllen, Orkane toben, Wälder brennen, Gletscher schmelzen, Pflanzen verdorren, Tierarten sterben aus und eine Pandemie überzieht rasant die Menschheit.

Auch viele Menschen folgen nicht mehr der vereinbarten Ordnung unserer Zivilisation. Kritiker werden mundtot gemacht, Andersdenkende angegriffen, Nachbarländer überfallen, Wandel durch Handel funktioniert nicht mehr, wenn er den Expansionsdrang behindert. Gerechtigkeit und Fairness werden durch die Macht des Stärkeren ersetzt, notfalls mit Waffengewalt. Ethische Grundsätze behindern nur das Wachstum der Geldwirtschaft, Oppositionelle ‚stören‘ die Durchsetzung politischer Herrschaft. Wir möchten wieder unsere alte Ruhe und Ordnung zurückhaben. Aufmüpfige Kinder stellen wir mit Ritalin ruhig, ältere Menschen parken wir in Seniorenheimen und Sterbende verschwinden in Intensivstationen oder Hospizen. Als letzten Ausstieg planen wir Kolonien auf dem Mond und dem Mars oder suchen gleich im Weltall nach geeigneten Zwillingplaneten. Bis zum Aufbruch in die Ferne retten uns die Digitalisierung und Computer. Sie steuern unser Leben über Algorithmen und entwickeln



Bild: privat

KKC-Präsident Manfred Kindler

eine bessere, eine ‚künstliche‘ Intelligenz. Und nebenbei überwachen sie uns in allen Phasen unseres täglichen Daseins.

Für die Pessimisten kommt das alles schon zu spät: Die Klimakatastrophe lässt sich nicht mehr aufhalten. Wir wurden von Wissenschaftlern schon vor 50 Jahren vor den ‚Grenzen des Wachstums‘ gewarnt. Die Ressourcen der Erde sind endlich, die Dummheit der Menschen anscheinend nicht. Vor Kurzem hat sich der Club of Rome wieder mit einem Überlebensleitfaden gemeldet: ‚Earth for All‘ (das zugrundeliegende Computermodell lässt sich unter www.earth4all.life herunterladen und auf eigenen Computern ausführen). Wir könnten gerade noch den Untergang mit einem disruptiven Neustart verhindern, wenn wir fünf außerordentliche Kehrtwenden schaffen: Beendigung der Armut, Beseitigung der eklatanten Ungleichheit,

Ermächtigung der Frauen, Aufbau eines für Menschen und Ökosysteme gesunden Nahrungsmittelsystems und Übergang zum Einsatz sauberer Energie. Die 30 Autoren sprechen 15 Empfehlungen an die Politik aus. Das bedeutendste Problem ist nicht der Klimawandel, sondern die Gefahr der gesellschaftlichen Destabilisierung durch unsere kollektive Unfähigkeit in der Kommunikation, zwischen Fakten und Fiktion zu unterscheiden. In den sozialen Medien findet durch ständige Desinformationen eine Polarisierung statt. Sie verhindert eine Verständigung über Grundsätze und eine kollektive Zusammenarbeit. Die wichtigste Gegenstrategie ist eine Bildung, die schon von Anfang an kritisches Denken und komplexes Systemdenken vermittelt. Diesen Ansatz verfolgte vor fast einem Vierteljahrhundert KKC-Gründer Max Heymann. Er wollte das komplexe System des Gesundheitswesens mit Kommunikation, Kooperation und Qualifikation verbessern: erst über den Teller rand schauen, dann neue Brücken bauen und schließlich gemeinsam handeln. Im ersten Versuch ist es uns leider nicht gelungen, seine Vision mit den nötigen Ressourcen nachhaltig umzusetzen. Nun sind unsere möglichen Nachfolger aufgefordert, ab Januar 2023 gemeinsam mit allen Beteiligten an einer neuen Ordnung des Systems zu arbeiten.

KKC-Präsident Manfred Kindler

Auszug aus der Satzung

§ 2 Zweck des Vereins:

1. Zweck des Vereins ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens.
2. Der Satzungszweck soll erreicht werden durch die Förderung der Kontakte zwischen
 - den einzelnen Disziplinen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens,

- den Mitarbeitern der einzelnen Disziplinen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- den Berufs- und Fachverbänden der einzelnen Disziplinen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens, diesen Vereinigungen und anderen Personen und Gruppierungen, die den Vereinszweck unterstützen,
 1. die Organisation gemeinsamer Stellungnahmen,
 2. die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen,
 3. die Organisation gemeinsamer Messeauftritte,
 4. die Förderung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit,
 5. die Förderung gemeinsamer Werbemaßnahmen,
 6. die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in der vereinseigenen Vicenna-Akademie sowie
 7. alle weiteren Maßnahmen, die den Vereinszweck erfüllen können.

Die Ziele bleiben, auch wenn sich die Maßnahmen ändern

Ein kluger Mensch hat einmal gesagt, dass sich die dauerhafte Erreichung und Sicherung von Zielen nur mit aktuell angepassten Maßnahmen erreichen lässt und definierte das als Eigenschaft der Nachhaltigkeit. Eine der Maßnahmen – mit einem Zusammenschluss der Berufsverbände die interdisziplinäre Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft zu erreichen – wird nun nicht mehr weiterverfolgt, weil bei vielen Akteuren andere Methoden augenscheinlich optimaler geworden sind.

Mehr als 20 Jahre haben die Aktivisten des KKC e. V. durch gemeinsame Zusammenkünfte die Möglichkeiten genutzt, in persönlichen Gesprächen von Angesicht zu Angesicht mehr voneinander zu lernen, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Die Pandemie-Isolation hat diese Form des Miteinanders verhindert und modernere Formen des Gesprächs haben sich etabliert. Warum also in Fahrt- und Übernachtungskosten investieren, wenn es mit Telefonkonferenzen, Videoseminaren oder WhatsApp-Aktionen bequemer und kostengünstiger möglich ist, miteinander zu reden? Stimmt diese Aussage wirklich oder werden hier die berühmten Äpfel mit Birnen verglichen?

Natürlich sind Information, manchmal auch Kommunikation und sogar Netzbildung und -nutzung durch die elektronische Medien-



Bild: privat

KKC-Geschäftsführer Lothar Wienböcker

welt möglich, aber ersetzen diese Instrumente das persönliche Gespräch? Die Beantwortung dieser Frage hängt erkennbar vom Lebensalter und den Erfahrungen der Befragten ab. Es ist keinesfalls eine Kritik, wenn ich als Senior feststelle, dass es immer mehr Zeitgenossinnen und -genossen gibt, die keine Vergleichsmöglichkeiten haben, weil sie die (angeblich alten) Kommunikationsformen nicht kennen. Viele haben den Unterschied noch nicht oder nicht mehr erlebt, der darin besteht, ob man sein Gegenüber am hochauflösenden Bildschirm oder persönlich, insbesondere im Umfeld einer Veranstaltung, erlebt und kennenlernt.

Ich bin positiv überrascht, wie viele Mitglieder, insbesondere die Langjährigen, zum Telefon gegriffen haben und mich anriefen, als ich ihnen das Ende der Mitgliedschaft wegen Auflösung des Vereins per E-Mail mitgeteilt hatte. Keiner der alten Weggefährten hat, statt des

Telefons, andere Medien genutzt, obwohl auch ich Mitglied in allen Netzwerken bin. In den teils ausführlichen Gesprächen wurde meine Wahrnehmung bestätigt, dass viele unserer Mitgliedsverbände feststellen müssen, dass der Mitgliederanteil bei ihren Veranstaltungen abnimmt und viele Gäste nicht als neue Mitglieder gewonnen werden können. Ebenso sind unter den Gästen kaum Kolleginnen und Kollegen anderer Berufsgruppen vertreten.

Daraus darf ich folgern, dass erstens Vereinsmitgliedschaften nicht mehr den Stellenwert besitzen wie früher und viele glauben, dass es ausreicht, viele Follower zu haben und gut vernetzt zu sein. Zweitens wird kaum noch über den Tellerrand geschaut und sich mit den Vorstellungen und Ideen der anderen beschäftigt, mit denen – nur gemeinsam – die täglichen Arbeitsergebnisse sichergestellt werden können. Wenn also das Ziel der interdisziplinären Kommunikation weiterhin verfolgt werden soll, müssen die Aktivitäten künftig mehr vom Dialog als vom selbstbezogenen Monolog geprägt sein.

In der Hoffnung, dass unsere Mitglieder, die uns zum Teil Jahrzehnte die Treue gehalten haben, auch künftig die geeigneten Maßnahmen anwenden, das Ziel zu erreichen und sicherzustellen, verabschiedet sich zum Jahresende in den Ruhestand ...

KKC-Geschäftsführer
Lothar Wienböcker

Leichter Übergang zu MDR und IVDR durch neue EU-Maßnahmen?

Die EU-Kommission will mit neuen Maßnahmen den Übergang zu den strengeren EU-Vorschriften bei der Regulierung von Medizinprodukten/IVD erleichtern und Engpässe vermeiden. Die Koordinierungsgruppe Medizinprodukte (MDCG) unter dem Vorsitz der Kommission hat eine Liste von Maßnahmen gebilligt, die den Übergang zur Verordnung über

Medizinprodukte (MDR) und zur Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) einfacher machen soll. Die Liste ist eine Folge der Tagung der EU-Gesundheitsminister am 14. Juni 2022. Dort hatten zahlreiche Vertreter der Mitgliedstaaten ihre Sorge geäußert, dass sich abzeichnende Schwierigkeiten bei der Umsetzung der EU-Verordnungen zu Problemen bei der Versorgung und dem Marktzugang führen, insbesondere bei innovativen Produkten. Als

Maßnahmen rät die Koordinierungsgruppe Medizinprodukte den benannten Stellen unter anderem, hybride Audits zu nutzen, strukturierte Dialoge mit den Herstellern zu organisieren und Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen anzubieten.

Die Hersteller werden dringend gebeten, die neuen rechtlichen Anforderungen rechtzeitig zu erfüllen. Die Koordinierungsgruppe wird die Verfügbarkeit der Produkte weiter



beobachten. Die EU-Kommission wird dem Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten im Dezember 2022 Bericht erstatten. Mit ihrem Positionspapier MDCG 2022-14 ‚Maßnahmen für einen erleichterten Übergang zu MDR und IVDR‘ hat die Koordinierungsgruppe am 26. August 2022 ein erstes Paket von 19 Maßnahmen vorgelegt, das sich an benannte Stellen, Hersteller, Behörden und weitere Adressaten bis hin zur EU und MDCG selbst richtet und in vier Bereiche gegliedert ist: Erhöhung der Kapazität der benannten Stellen, Verbesserung des Zugangs zu benannten Stellen, Vorbereitung/Unterstützung der Hersteller, weitere Maßnahmen. www.kkc.info

Google KI Alphafold 2 revolutioniert Biotechnikwelt

Seit Sommer 2021 stellt Google den Biowissenschaftlern und Medizinern am Europäischen Labor für Molekularbiologie (EMBL) in Heidelberg kostenlos eine sensationelle Datenbank zur Verfügung, die nun auch kommerziell genutzt werden darf. Sie umfasst die dreidimensionalen Strukturen von 200 Millionen Proteinen – die des Menschen und von 20 weiterer Spezies. Die Eiweißmoleküle sind als komplexe Nanomaschinen praktisch an allen Funktionen des Lebens beteiligt. Fehler in ihrer 3D-Faltung können fatale Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson und Diabetes auslösen. Nun kann jeder Interessierte online herausfinden, wie ein Protein an

Vorgängen im Körper beteiligt ist und wie man es mit welchen Wirkstoffen beeinflussen kann. Neue Arzneimittel können krankmachende Strukturen von Erregern hemmen oder sogar zerstören. Im Labor gibt es bereits einen neuen Covid-19-Impfstoff als 3D-Modell eines künstlichen Protein-Nanopartikels, speziell bestückt mit Sars-CoV-2-Bruchteilen, um die Immunabwehr maximal auf die Virus-Struktur aufmerksam zu machen. Intensiv wird auch an Nasensprays mit künstlichen Antikörpern geforscht, die sich mit ihren Eiweißen besser an Viren heften als jedes andere bekannte Molekül der Welt. Die 3D-Vorhersage der Aminosäuresequenzen bedeutet für die Molekularbiologen einen großen Schritt hin zu ihrem visionären Ziel: die atomare Auflösung einer kompletten Zelle in allen Strukturen. www.kkc.info

Ingo und Jupp flüchten sich in geistige Welten

Meldungen über Krisen aller Art füllen bereits das tägliche Leben aus: Inflation, steigende Preise, drohende Energie-Engpässe, Klimakatastrophen, bombardierte Atommeiler, unendliches Kriegesleiden – und nun auch noch das Ende des beliebten Neun-Euro-Tickets. Die Despoten der Welt wittern wieder Morgenluft, Krieg entwickelt sich zu einem neuen Mittel der Politik und die katholische Kirche vergrault langsam auch ihre letzten Schäfchen. Gut, dass sich Ingo mit seinem unerschütterlichen Optimismus und seinem Glauben an einem Neuanfang in einer besseren Welt selber immunisiert hat. Und sein Kumpel Jupp? Der hat Ingos Rat beherzigt, konsequent Fernsehen und Internet abgeschaltet und verkriecht sich in die fiktive Welt der Bücher. Dennoch treffen sich beide wieder zu ihrem traditionellen Frühschoppen in ihrer Eckkneipe. Die beiden Pensionäre fühlen sich in der Literaturwelt sichtlich wohler, allerdings werden sie von der rauen Wirklichkeit unversehens eingeholt: Der querdenkende Nachbar

ist nach einem gescheiterten Aussteigerversuch wieder im Vorgarten von Jupps Nachbarn gelandet. Angesichts künftiger drohender Konfrontationen mit schwarzsehenden Pessimisten liebäugelt Ingo mit einem Leben als alternativer Landwirt in einer Grünen-WG, zum Entsetzen von Jupp. Gespannt wie es weitergeht? Mehr unter kkc.info

BfArM: Anwender sollen Vorkommnisse melden

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat auf seiner Internetseite Flyer und Plakate zum Melden von Vorkommnissen eingestellt. Denn jede einzelne Meldung hilft bei der Erkennung und Einschätzung des Risikos, so die Bundesoberbehörde. Personen, die Medizinprodukte beruflich anwenden, nutzen täglich eine Vielzahl unterschiedlicher Medizinprodukte und können wichtige Informationen liefern. Die Flyer und Plakate ergänzen Informations- und Schulungsmaterial zum Melden von Vorkommnissen, das vom BfArM bereits Anfang Juli dieses Jahres zur Verfügung gestellt wurde – sehr hilfreich zur Einarbeitung und Selbsttestung von Anwendern. Der Selbsttest umfasst 15 praxisnahe Fragen mit Erläuterungen dazu, warum welche Antworten als richtig anzusehen sind. Die vier Arbeitshilfen des BfArM zum Melden von Vorkommnissen mit Medizinprodukten finden Interessierte auf www.kkc.info.

Terminkalender

www.kkc.info/veranstaltungen-termine/termin-eintragen

Weitere Informationen zum KKC lesen Sie auf Seite 65 dieses Hefts!

KKC-Geschäftsstelle
c/o I.O.E. Wissen GmbH
Hermann-Löns-Straße 31
53919 Weilerswist/Kreis Euskirchen
Tel.: +49 2254 8347-880
office@kkc.info
www.kkc.info



Bild: www.medi-learn.de